

Homilie zu Mk 2,1-12  
7. Sonntag im Jahr (Lesejahr B)  
23.2.2003 St. Laurentius

Liebe Gemeinde,

es strömten die Leute - "Viele" heißt es - zu ihm. Und er, so heißt es, "er sagte ihnen das Wort". Was heißt das? Darf ich ein bißchen es umspielen: Das, was da heißt "er sagte", heißt eigentlich "er lallte" ihnen das Wort. Das einmal zum ersten. Und wenn wir fragen, was sollen wir uns vorstellen? Etwa das, was wir beobachten bei kleinen Kindern, die schon denken können, begreifen können und **sagen möchten, aber nicht können**, haben die Sprache noch nicht. Das ist Lallen, in der Ursprache *laleo*. Das ist lallen. Das heißt also, es ging darum: Jesus will etwas sagen, aber was so schwer, so schwer, so schwer an den Mann zu bringen ist. "Er sagte ihnen das Wort."

**Das Wort** - was ist denn das? Das Evangelium - aber da steht eben nicht Evangelium, da steht "Wort". Wieder muß ich es umspielen: Es ist nun einmal das griechische Wort *logos*, hebräisch *dābār*, und das bedeutet das ganze Bundesdrama. Fremde Sachen für uns? Umso wichtiger, daß wir davon sprechen: Berufung, Einsetzung und Sendung. Er machte ihnen ihre Berufung klar, ihre Einsetzung und Sendung. Was aber ist denn das nun wieder? Es ist uns Heutigen so vieles ver-oren gegangen, Bibelwissen verloren gegangen, es gehört neu aufgeschürft und verkündet.

Wer **berufen** wird, der wird **herausgerissen aus allen Lebenszusammenhängen von bisher**. Das ist hart. Israel nun hat Berufung erfahren. Wann? Wir haben es öfter einmal schon gesagt: Schon von Davids Tagen her wissen sie das. Israel hat Berufung erfahren, heißt also, Israel ist herausgerufen worden aus allen Normalitäten. Und die Normalität eines Volkes heißt national fühlen, Nationalismus, das ganz Natürliche, Selbstverständliche von der Welt. Und **Nationalismus ist Egoismus, ganz natürlich**. Martin Buber hat das Wort geprägt: Das ist der Atem der Weltgeschichte, diese Art Egoismus im Nationalismus - nicht böse, nein, es ist nicht zu vermeiden, es ist so. Und jetzt: Da heraus! Ihr habt nicht mehr Sorge zu tragen - du, Israel, hast nicht mehr Sorge zu tragen - um dein Überleben. Ja das geht doch nicht !? Doch, heißt es dann, **Gott mutet das zu. Was er damit herauslockt, ist etwas, was der Egoist nicht kann. Der Egoist kann nicht vertrauen**. Der Nationalist kann auch nicht vertrauen. Und genau das wird nun Israel als Innenkern seiner Berufung zugemutet: trauen auf den Gottherrn - rundum, in allen Nöten dieser Welt, dieser Zeit, die ein Volk erleiden mag. Das ist Berufung.

Und dann **Einsetzung**: So dann gereinigt - vom Egoismus gereinigt, von Krankheit und Tod gereinigt, **von der Angst gereinigt** - so gereinigt soll Israel nun **da sein unter den Nationen**. Und wir denken bei Nationen das ganze Gevölkere des römischen Reiches in den Tagen Jesu.

Und dann **Sendung**: denen zugesandt als Zeichen, als Mal, als Muster, **als Segen**; das ist Sendung. - Berufung, Einsetzung, Sendung, das macht den Charakter Israels aus.

Nun aber das Schlimme: Der alte Egoist ist nicht tot, der Nationalist ist nicht tot in Israel, zumal nun von außen her Israel gedroschen wird, geschunden wird, verfolgt wird, fürchterlich, Jahrzeiten lang - Assyrer, Babylonier, Ägypter, Hethiter, Perser, Griechen, Römer - und noch bis heute ja. Man muß es wissen. Und da zuckt nun das ganze Herz Israels zusammen: Und wir sollten uns nicht besorgt geben um unser Wohl und Wehe, wir sollten nicht besorgt sein um unser Leben? Der Egoist, der ganz natürliche Nationalist bekommt

Nahrung, bekommt Futter, wird angefeuert. Und in diesem Israel, dem Volk Gottes, dem Zeichen dem Zeichen für die Völker - gestorben sein und leben - da entwickelt sich eine Partei als führende Partei, das sind die **Pharisäer**. Denen geht es **um die Identität, um das Selbstbehauptungsgefühl Israels: überleben, überleben, überleben** - inmitten der Diaspora!

Man muß einmal die Not fühlen der Israeliten, um zu verstehen, daß sie auf diese Lösung kamen, nun also alles zu tun, um sich abzukapseln gegenüber den Völkern, gegenüber Rom in den Tagen Jesu und intern sich zu stabilisieren: Gott und sein Gesetz, Gott und sein Gesetz - mit dem ganzen Willen den Willen Gottes zu tun. Da kommst du auf Leistung: Wer es wohl am besten schafft? Und jetzt muß man - es ist furchtbar - einfach sagen: Jesus sieht diesen Zustand: bloß darauf bedacht, mit **Willensleistung den Willen Gottes tun**, sich so seine Identität als Nation bewahren, sich nicht auflösen lassen, sich abkapseln gegen Rom.

Und jetzt heißt es: Das sind die Vielen, und "er sagt ihnen das Wort":

Was habt ihr nur für Nöte und Ängste, Überlebensängste!

Er schließt ihnen auf, was ihre Berufung doch ist und ihre Einsetzung und ihre Sendung.

Nicht mehr und nicht weniger steht da. Das ist grade wie wenn einer ein Feuer anzündet in einem ausgebrannten Ofen. Am Ende glüht er und wärmt.

Das steckt hinter dem schlichten Sätzchen "und er sagte ihnen - lallte ihnen - das Wort." In dem Wortgebrauch liegt es schon drin: Kaum kann man's verständlich machen, unter diesen Umständen kaum verständlich machen. Wie soll das in die Herzen dringen, daß die das fassen, aufnehmen und danach begehren und leben, **leben aus dem Trauen auf Gott!**

Haben wir das jetzt ein bißchen in den Blick bekommen, dann dürfen wir verlängern: Israel, das Israel Jesu Christi, das Israel der Apostel, der Jünger Jesu, das neue Israel, die Kirche herauf durch Jahrhunderte - **bis zu uns, Gemeinde**. Weißt du noch, Gemeinde, wer du bist? Es geht **nicht darum, daß wir eine Weltanschauung haben**, wonach es eben Gott gibt, und daß wir eine **Moral** einigermaßen noch halten und noch ein bißchen **Caritas** üben, und das wars dann auch. Ein furchtbares Wort habe ich neulich einmal gehört: "**eingeschläfert in Frömmigkeit**", in Frömmigkeit eingeschläfert, nicht mehr wach, spürend, was unsere Berufung ist, unsere Einsetzung, unsere Sendung. Wir können uns alle zusammen unter dies stellen: Es geht darum, daß Jesus Christus, der Erstandene, der lebt, der unter uns ist, dem wir mit unseren Egoismen so fremd sind, der uns mit unserem Egogefühl so fremd ist, daß wir also den vernehmen. Der will uns Festgebäckene, "in Frömmigkeit Eingeschläferte" herauslocken, aufzuwachen und wieder zu erfassen, was es heißt: **Berufen seid ihr und eingesetzt und gesandt**, den Menschen, die nicht zu uns gehören, ein Signal zu sein, ein Zeichen zu sein, ein Segen zu sein - nach dem Sachgehalt gefragt: denen darzuleben, daß man ohne Egoismus - und allerletzt heißt das: gestorben - "gestorben" sein kann "und leben". Und in jedem unserer Einzeltode, die wir da vermelden an jedem Sonntag, in jedem dieser Einzeltode wird dieser Nationaltod gestorben. Und wir sollen um das herum wagen, das **Zeugnis des Glaubens** zu geben. "Er hat uns das Wort gesagt."